



UNSERE
EVANGELISCHE
GEMEINDE
MARLESREUTH

September - November 2024

Nr. 192



50 Jahre
Kindergarten Marlesreuth
WIR FEIERN
AM 28. SEPTEMBER

Monatsspruch September, Jeremia 23,23:

*Bin ich nur ein Gott, der nahe ist, spricht der HERR,
und nicht auch ein Gott, der ferne ist?*

Bin ich nur ein Gott, der nahe ist, spricht der HERR, und nicht auch ein Gott, der ferne ist?

(Jeremia 23,23)

Auf die Kleinigkeiten kommt es an, so sagt man. Manchmal sind es die Kleinigkeiten, die darüber entscheiden, ob wir eine Sache angenehm oder befremdlich finden. Nur manchmal verlieren wir uns auch in Kleinigkeiten. Dann denken wir über Fragen nach, über die wir sonst nie nachgedacht hätten. Doch nun lassen sie uns nicht schlafen, verfolgen uns in die Arbeit und rauben uns jeden Nerv. Und sie sind selten alleine, sondern nur eine Baustelle von vielen. Und wir haben viele Baustellen gleichzeitig. Da weiß man oft nicht, wo man anfangen soll. Oder welche Baustelle am dringendsten ist. „Muss ja irgendwie“, denken wir uns und versuchen, da irgendwie durchzukommen. Zumindest bis zum Abend. Doch auch dann dreht sich das Gedankenkarussell weiter und hindert uns daran, die Erholung, die wir so dringend bräuchten, zu bekommen. Stattdessen sind wir gestresst, fühlen uns eingegengt und sind mit allem hinterher.

„Bin ich nur ein Gott, der nahe ist, spricht der HERR, und nicht auch ein Gott, der ferne ist?“

Gerade dann hilft ein Blick auf Gott. Gott ist an zwei Orten: Er ist **ein Gott der Nähe.**

Er kennt unser Leben bis ins kleinste Detail. Er kennt die nervigen Kleinigkeiten, die uns den Atem rauben. Er kennt jedes Puzzleteil unseres Lebens. Er ist **ein Gott der Ferne.** Ein Gott, der aus der Ferne auf unser Leben schaut und das große Ganze im Blick hat. Der um unsere Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft weiß.

Gerne würde ich auch manchmal diesen Gottesstandpunkt einnehmen.

Nicht immer nur die einzelnen Puzzleteile, sondern das Gesamtbild sehen.

Aber das ist schwierig.

Ich kann versuchen, einen Schritt zurück zu treten und die großen Linien meines Lebens zu erkennen. Ich kann versuchen, den Weg zu sehen, den ich bisher ge-

gangen bin. Aber am Ende

bleibt das Bild bruchstückhaft. Ich

bin nicht Gott. Ich komme aus meinem Menschsein nicht raus.

Was ich aber weiß ist, dass dieser Gott Mensch geworden ist. In Jesus Christus hat er seinen Gottesstandpunkt verlassen und ist in ein Leben voller Baustellen und Puzzleteile eingetaucht. Und er hat dieses Leben zur Vollendung gebracht. Das gibt mir **Hoffnung.** Ich kann auf **Gott vertrauen,**



weil er auch mein Leben zur Vollendung bringen wird. Mit allen Brüchen, trotz aller Baustellen. Fragen werden bleiben. Aber **Gott ist gegenwärtig** in allen Fragmenten und auch im Raum dazwischen.

Wenn wir auf Gott vertrauen, kann es passieren, dass große Probleme auf einmal klein werden. Es kann passieren, dass wir schwere Lasten leichter tragen können, weil Gott uns Kraft schenkt weiter zu gehen. Und mehr als alles andere schenkt er Hoffnung: Er hat das letzte Wort. Er ist Gott, in der Nähe und in der Ferne.

Marco Seidenfaden



GEBET

Lieber Vater, du hast mein großes Ganzes im Blick.
Du bist mein Ursprung und mein Ziel.

Jesus, du bist der Retter für alle meine kleinen Nöte.
Du kennst jede Baustelle meines Lebens. Du bist mir so nahe
und lässt dich nicht von meiner Sünde abschrecken.

Du vergibst mir und kümmerst dich um mich Heiliger Geist,
du gibst mir Kraft wenn ich mich wieder fern fühle,
von mir selbst und meinem Gott.

Du legst die Sehnsucht nach deiner Nähe in mich hinein.
Ob nah oder fern, du lässt mich in beidem wachsen
und führst mich sicher bis ans Ziel.

Hab' Dank dafür!

Der aaronitische Segen

Einer der wichtigsten Bestandteile unserer Gottesdienste ist der Segen. Durch ihn wird uns alles Gute, das Gott uns geben kann, zuteil: Wir können uns sicher sein, dass der Herr allgegenwärtig ist; er ist bei uns und begleitet uns im Alltag und in allen schwierigen Situationen, die uns begegnen. Segenswünsche gibt es in vielen Formen und Farben. Irische Segenswünsche zum Beispiel sind ebenso humorvoll wie bewegend und können sich auf alle Bereiche des Lebens beziehen, während auch ganz spezifische Segensformeln wie der Lorscher Bienensegens aus dem 10. Jahrhundert existieren, durch den Bienenschwärme daran gehindert werden sollen, sich zu weit von ihrem Imker zu entfernen.

Der zentralste und zugleich älteste überlieferte Segen jedoch, mit dem der Pfarrer die meisten Gottesdienste beendet, ist der aaronitische Segen, den wir bereits im Alten Testament (4. Mose 6, 24-26) lesen können und der von Gott direkt zu Mose gesprochen wird, der ihn an seinen Bruder Aaron und dessen Söhne weitergeben soll:

*Der HERR segne dich und behüte dich;
der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.*

Um mehr über seine Herkunft zu erfahren, wollen wir zunächst die Herkunft des Wortes „segnen“ betrachten. Schon im Althochdeutschen, um das Jahr 800, existierte das Verb *seگانōn*, was sich zu dem mittelhochdeutschen Wort *seگانen* wandelte und schließlich zu unserem heutigen

segnen wurde. Entlehnt wurde es aus dem Lateinischen *signāre*, was „mit einem Zeichen, Siegel, Stempel versehen“ heißt und heute auch im Wort signieren weiterlebt. Im Kirchenlateinischen wird die Bedeutung noch konkreter mit „das Zeichen des Kreuzes machen“. Durch den Segen werden wir also von Gott mit seinem Zeichen versehen, und speziell im aaronitischen Segen wird jeder einzelne von uns angesprochen, damit uns Gottes Gnade zuteil wird.

Noch viel älter ist der Wortlaut des aaronitischen Segens. Im Jahr 1979 wurde in Ketef Hinnom bei Jerusalem eine archäologische Ausgrabung durchgeführt, bei der man in einer Grabstätte der Eisenzeit aus dem 7. Jahrhundert vor Christus **zwei Rollen aus Silberblech entdeckte**. Bei Untersuchungen fand man heraus, dass auf beiden Rollen eine althebräische Inschrift eingeritzt wurde. Zwar waren nicht alle Buchstaben eindeutig lesbar, doch weist



https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/3/34/Birkat_kohanim_22.jpg?useelang=de

besonders der Text auf der zweiten Rolle eine sehr deutliche Ähnlichkeit zu dem im 4. Mose überlieferten aaronitischen Segen auf.

Ein kleines Loch in jeder Rolle ist außerdem ein Hinweis darauf, dass sie zusammengerollt als Anhänger um den Hals getragen werden sollten. Der Text sollte also gar nicht lesbar sein, sondern war allein dazu bestimmt, den Träger des Amuletts im Alltag zu begleiten, damit der **Segen Gottes ihm jederzeit im Gedächtnis bleibt und bei ihm ist**. Da die Rollen als Grabbeigaben gefunden wurden, zeigt sich, dass auch die Toten vom Segen Gottes umhüllt sein sollten.

Während der aaronitische Segen im Judentum seit jeher das religiöse Leben geprägt hat und auch noch immer prägt, war er im beginnenden Christentum und den Anfängen der christlichen Kirche nicht zu finden. Im Neuen Testament ist nicht belegt, dass der Segen damals verwendet worden wäre. Auch im Mittelalter ist er noch kein fester Bestandteil der christlichen, römisch-katholischen Liturgie, sondern wurde nur vereinzelt regional eingesetzt.

Franz von Assisi zum Beispiel hat den aaronitischen Segen in dem Segen an seinen Ordensbruder Leo verwendet, der, wenn auch von der Zeit gezeichnet und stark verblasst, noch im Original um 1200 erhalten ist und in der Basilika San Francesco in Assisi aufbewahrt wird. Von Franz selbst geschrieben, enthält das Pergament die Segensformel fast genauso, wie wir sie in der Bibel lesen können. Zusätzlich hat er den Segen noch konkreter auf Bruder Leo bezogen, indem er die Worte

„Der Herr segne Br. Leo dich“ hinzugefügt hat und den griechischen Buchstaben τ , der einem Kreuz ähnelt, als Segenszeichen mitten durch Leos Namen gezeichnet hat. Dieses trostspendende Segenswort soll Bruder Leo bis zu seinem Tod immer bei sich getragen haben.



<https://franziskaner.net/bruder-leo/>

Erst Martin Luther war es, der 1523 den aaronitischen Segen in den evangelischen Gottesdiensten etablierte und ihn **ab 1525/1526 in seinen Gottesdiensten als Schlusssegens einführte**, woraufhin auch andere Reformatoren ihn als festen Bestandteil übernahmen. Bis heute ist er daher ein fester Bestandteil unseres Gottesdienstes, der allerdings auch von nicht ordinierten Personen ausgesprochen werden kann. Ohne Segensgebärde wird er dann als Gebet gesprochen:

*Der HERR segne uns und behüte uns; der HERR lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig; der HERR hebe sein Angesicht über uns und gebe uns Frieden.
AMEN.*

Yvonne Spindler

Die Kandidaten für unsere Gemeinde

IN GROSSEN SCHRITTEN ZUR KIRCHENVORSTANDSWAHL 2024

Am **20. Oktober** wird der neue Kirchenvorstand gewählt. Aus dem bisherigen Kirchenvorstand scheiden Christine Schuster, Elisabeth Kummetz, Rosi Hörl und Gerhard Stelzer aus. Siegbert Günther, Maritta Schimmel und Jürgen Bogedain stellen sich erneut zur Wahl. Die letzten 6 Jahre waren ein hartes Stück Arbeit für den bisherigen Kirchenvorstand. Viele schwere Herausforderungen in der Pandemie mussten bewältigt und auch viele schwere Personalentscheidungen getroffen werden. Das Erdgeschoss des Gemeindehauses wurde renoviert und auch im Gemeindeleben wurden einige neue Impulse gesetzt: Plaudercafé, Bibelwochen, Gottesdienst-PLUS, ...

Auch auf den neuen Kirchenvorstand kommen viele Aufgaben zu. Vor allem ist der **Kirchenvorstand die geistliche Leitung unserer Gemeinde und verantwortet unsere Gottesdienste.**

Petrus fasste es einmal so zusammen:

Weidet die Herde Gottes, die euch anbefohlen ist, und achtet auf sie, nicht gezwungen, sondern freiwillig, wie es Gott gefällt, nicht um schändlichen Gewinns willen, sondern von Herzensgrund, nicht als solche, die über die Gemeinden herrschen, sondern als Vorbilder der Herde.

(1 Petrus 5,2-3)

Damals wie heute tragen Kirchenvorstände eine große Verantwortung. Eine hohe Wahlbeteiligung stärkt unseren neuen Kirchenvorständen den Rücken. Die Wahlunterlagen kommen bequem mit der Post zu jedem Gemeindeglied nach Hause.

Bei Abstimmung per Briefwahl können Sie ihre Unterlagen

> per Post schicken > direkt im Pfarramt abgeben

> oder bis zum Wahltag in den Briefkasten am Vordereingang des Gemeindehauses werfen oder direkt im Wahllokal abgeben.

**Das Wahllokal ist am Wahlsonntag
von 10:00 Uhr bis 14:00 Uhr geöffnet.**

Herzlichen Dank für Ihre/Deine Beteiligung!

Auf den folgenden Seiten stellen sich die Kandidaten kurz vor. >>



LARISSA HENSEL

23,
Operations-
technische
Assistentin
(OTA)

Ich freue mich auf meine Zeit im Kirchenvorstand, weil ich so einen tollen und wertvollen Dienst in meiner Gemeinde ausüben kann und dabei viele neue Erfahrungen sammeln kann.



CARINA CENTNER

24,
Physio-
therapeutin,
Studentin

Ich freue mich auf meine Zeit im Kirchenvorstand, weil ich jeder Generation der Gemeinde eine Stimme geben möchte.



JÜRGEN BOGEDAIN

56, Mediengestalter

Ich freue mich auf meine Zeit im Kirchenvorstand, weil ich bisher so viele

wertvolle Erfahrungen in diesem Kreis gemacht habe. Jeder hat seine ganz eigenen Fähigkeiten eingebracht.

Nun bin ich gespannt, was Gott weiterhin mit unserer Gemeinde vorhat.

Dankbar bin ich über die jungen Menschen, die mitarbeiten möchten und neue Impulse und Ideen mitbringen.



MARITTA SCHIMMEL

68 Jahre,
Rentnerin,

Ich freue mich auf meine Zeit im Kirchenvorstand, weil ... ich genau da, die Begabungen einbringen kann, die ich habe.

... ich weiterhin mit Gottes Hilfe bei der Bewältigung der vielfältigen Aufgaben in unserer Kirchengemeinde mitwirken möchte, wie schon in den letzten 6 Jahren.

... die Arbeit im Kirchenvorstand für mich eine Bereicherung ist und ich das geschenkt bekomme, was ich für meinen Alltag brauche.



JOHANNES MUNZERT

19,
Student der
Sozialen Arbeit

Trotz meines Studienbeginns und vielleicht gerade deshalb freue ich mich auf die Zeit im Kirchenvorstand. Nach meinem FSJ bei Overflow will ich mich jetzt auch wieder mehr im Gemeindeleben engagieren und freue mich mit meinen doch recht jungen Jahren etwas frische Luft reinzubringen, mitzudenken und vielleicht auch umzudenken.



SIEGBERT GÜNTHER

68 Jahre, Bauleiter i.R

Ich freue mich auf meine Zeit im Kirchenvorstand, weil ich die Weiter- und Neuentwicklung der Kirche begleiten will. Vor allem möchte ich die neuen und jüngeren Kirchenvorstände unterstützen. Ihnen das Wissen über unsere Kirche, das Gemeindehaus und den Friedhof weitergeben. Vorhandene gute Gemeindegliederung voranbringen. Gemeinschaft unserer Gemeindeglieder durch Plaudercafé, Männerkreis usw. entstehen lassen. Die Zusammenarbeit mit den Jugendlichen will ich unterstützen. Mit dem Glauben an unseren Herrn sollte ein Zusammenwachsen der jüngeren und der älteren Generation entstehen. Die Arbeit mit unserem Pfarrer Dominik und dem Pfarrbüro will ich weiterhin unterstützend begleiten.



**TOBIAS
LEIN**

19,
Landmaschinen-
mechaniker

Ich freue mich auf meine Zeit im Kirchenvorstand, weil ich will, dass unsere Kirchengemeinde Marlesreuth Zukunft hat.



**YVONNE
HENSEL**

22 Jahre,
Ausbildung
zur
Erzieherin

Ich freue mich auf meine Zeit im Kirchenvorstand, weil ich gerne alte geistliche Schätze mit neuen Glaubensaufbrüchen verbinde und somit für jede Generation Ansprechpartnerin sein möchte.

Weitere Infos zur Wahl am 20.10. unter:
www.stimmfuerkirche.de/fuer-waehlende/

Foto: Yvonne Mey

Monatsspruch AUGUST 2024

» Der **HERR** heilt, die zerbrochenen **Herzens** sind, und verbindet ihre **Wunden**.

PSALM 147,3

„100 Tage im Amt“

KIRCHENCHORLEITER ADRIAN MARYNISSEN

Würden Sie sich unseren Lesern kurz vorstellen? Woher kommen Sie? Alter? Beruf? Familie?

Ich bin 38 Jahre alt und komme ursprünglich aus Kanada, bin aber bereits seit 17 Jahren in Deutschland. Ich arbeite in der Nachmittagsbetreuung an der musischen Realschule Naila. Gemeinsam mit meiner Frau Renate wohne ich seit Anfang 2021 in Haidengrün und wir freuen uns auf unser erstes Kind, das wir im Oktober erwarten.

Sie singen ja schon länger im Marlesreuther Kirchenchor mit? Seit wann genau?

Ich singe seit dem Wiederanfang nach der Coronapause, also seit 2022.

Was hat Sie nun dazu bewogen, die Leitung des Kirchenchores zu übernehmen?

Freude an der Musik und die Lust auf eine neue Herausforderung.

Was macht Ihnen besonders Freude an dieser Aufgabe?

Wenn zum ersten Mal die Harmonien eines neuen Liedes richtig schön klingen, ist das ein schöner Moment.

Welche Wünsche und Pläne haben Sie in Bezug auf den Kirchenchor?

Erstmal nichts Außergewöhnliches. Ich möchte das Chorleiten weiter erlernen und erfahren und weiterhin schauen, welche Lieder zu unserer Gruppe am besten passen und auch Spaß machen.

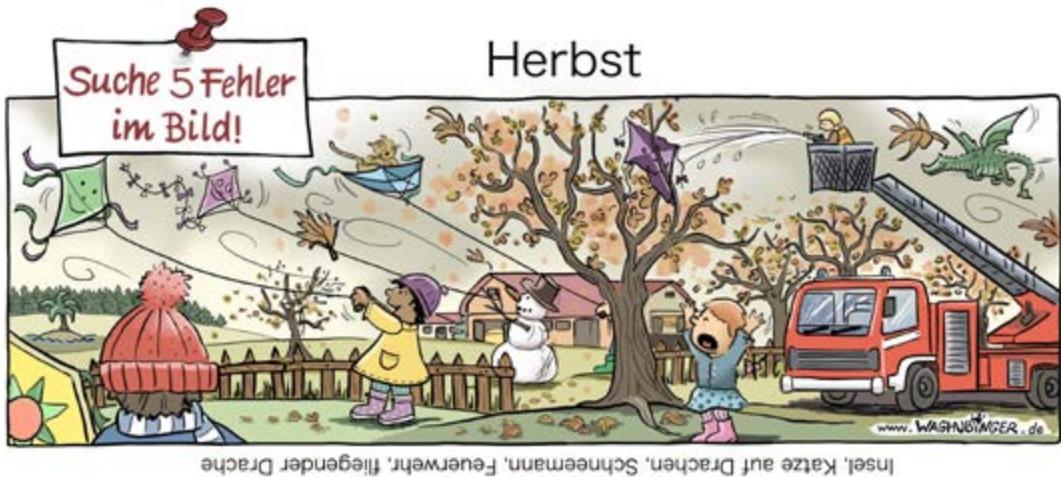
Wo sehen Sie Probleme im Bereich des Kirchenchores?

Unser Hauptproblem ist ein demographisches. Wir sind zwar noch gut aufgestellt aber ohne neuen Nachwuchs geht es irgendwann nicht mehr weiter. Den Chorgesang wird es eines Tages eher auf regionaler Ebene geben, wobei man natürlich nicht absolut ausschließen kann, dass #Kirchenchor nicht zum größten neuen Trend wird.

Gibt es vielleicht schon die eine oder andere kleine Anekdote zu berichten?

Ein paar Lieder gingen schon ziemlich nach hinten los, aber allzu spektakuläre Vorfälle gab es bis jetzt nicht. Die Männer der hinteren Reihe sorgen schon immer für lustige Sprüche. Insgesamt haben wir in all unseren Proben viel Freude am gemeinsamen Singen und Lachen. Es ist immer ein toller Wochenstart am Montagabend.





KONTAKT

Pfarrer Dominik Rittweg, Tel.: 09282/1250

E-Mail: dominik.rittweg@elkb.de

Pfarramt: Heike Thüroff, Tel.: 09282/1250

E-Mail: pfarramt.marlesreuth@elkb.de

Vertrauensfrau: Elisabeth Kummetz

Tel.: 09282/8839

Spendenkonto: DE59 7805 0000 0430 0700 78

Unser Pfarrbüro
ist mittwochs von
13.30 - 17.30 Uhr
besetzt.



Finanzen und Friedhof: Tina Rother,
Tel.: 0170 5225357

Kindergarten: Manuela Lenz, Leitung
Tel.: 09282/8388

Redaktionsteam: Helga Hohenberger, Kathrin Strobel, Gunther Rother, Yvonne Spindler, Dominik Rittweg

Gestaltung und Druck: Müller Fotosatz&Druck, Selbitz



50 Jahre und lang nicht am Ende!



WIR FEIERN AM 28. SEPTEMBER

Am 28. September soll das 50-jährige Bestehen unseres Marlesreuther Kindergartens mit einem schönen Fest gefeiert werden. Bereits das 25-jährige Jubiläum wurde unter großem Zuspruch der gesamten Bevölkerung begangen. Gerd Kaske hatte damals ausführlich den gesamten Ablauf in einem zweiseitigen Bericht festgehalten.

Hier wies er unter anderem auf die Ansprache unseres damaligen Pfarrers Klaus Wiesinger hin, der einen kurzen Abriss über die Entstehungsgeschichte gab:

„Er erinnerte daran, welche Anstrengungen es den Verantwortlichen kostete, das Projekt Kindergarten nicht nur auf den Weg, sondern auch zu Ende zu bringen. Insbesondere das Engagement des damaligen Marlesreuther Bürgermeisters Erich Schmidt, des Pfarrers Lienhard Anschütz und des Kirchenvorstandes Willi Schrepfer wurde hervorgehoben, ohne die vielen anderen treibenden Kräfte zu vergessen. Frau Richter und Frau Fraas waren die ersten Erzieherinnen, die den damaligen Marlesreuther Sprösslingen auf ihrem Weg ins Leben eine gute Starthilfe gaben.“

Wer sich für die kompletten Ausführungen interessiert, kann dies in unserem Gemeindebrief Ausgabe Dezember99/Januar00 nachlesen.

Natürlich hat sich seit der Einweihung unseres Kindergartens im Jahre 1974 sehr viel verändert. Die anfänglichen Öffnungszeiten, die nur den Vormittag abdeckten, wurden mittlerweile weit in den Nachmit-

tag hinein verlängert, um dem gestiegenen Bedarf an Betreuung nachzukommen. Das Alter für die Aufnahme wurde herabgesetzt und das Personal wurde aufgestockt. Mittagessen und Mittagsschlaf im Kindergarten sind heute fast schon die Regel. Zuletzt wurde eigens für die Krippenkinder ein extra Zimmer eingerichtet. Auch für unsere Erzieherinnen hat sich in den Jahren viel geändert. Die Anforderungen werden immer größer und umfangreicher. Es gab aber auch Jahre, in denen unser Kindergarten um seine Existenz bangen musste, da es an Kindern fehlte. Mittlerweile müssen Interessenten abgewiesen werden. Trotzdem wird das Weiterbestehen unseres Kindergartens durch das brand- und bauschutztechnisch in die Jahre gekommene Gebäude und die damit verbundenen Auflagen bedroht. Es mussten zusätzliche Rettungswege eingerichtet werden. Dennoch ist alles nicht ausreichend. Unterdessen wurde, wie vielen bekannt sein dürfte, ein Neubau auf dem alten Wiesenfestplatz beschlossen, der hoffentlich bald umgesetzt werden kann.

Wir wollen das Jubiläum nutzen, um Gott zu danken und einen schönen Tag für Familien und die ganze Dorfgemeinschaft zu gestalten. Dafür bauen wir eigens auf dem Festplatz ein großes Zirkuszelt samt Hüpfburg auf. **Wir starten um 11:00 Uhr mit einem bunten Gottesdienst im Zirkuszelt.** Bei süßen und deftigen Spei-



sen lassen sich einige Stunden auf unserem Festgelände verbringen.

Um 15:00 Uhr enthüllen wir den neuen Namen des Kindergartens und lassen gemeinsam Luftballons steigen.

Wir freuen uns über zahlreichen Besuch. Der Kindergarten ist und bleibt ein großer Schatz in Marlesreuth.



Unser Kindergarten war auch beim Wiesenfestumzug in Naila dabei:





KickOff 2024

OVERFLOW
JUNGE KIRCHE
IM DEKANAT NAILA

DIE NEUEN TRAINEES STARTEN RICHTIG DURCH

Vom 04. bis 07.07. fand der Kick-Off 2024 statt. Was das genau ist, lesen Sie in der Spalte rechts. Insgesamt 40 Jugendliche haben sich nach ihrer Konfirmation dazu entschieden, in den nächsten drei Jahren weiter dabei zu sein und sich für das Reich Gottes einzusetzen. Im KickOff werden dafür die ersten Grundlagen gelegt und vertieft. In Spielen und Kleingruppen sahen wir, was Jesunachfolge heißt: Völlig unvorbereitet ohne Ausbildung einfach mal loszugehen und sich dabei von ihm führen zu lassen. Am folgenden Wochenende im Christian-Keyßer-Haus (CKH) entdeckten wir dann im Zusammensein oder in Kleingruppen, bei Spielen und gemeinsamen Aktionen, welche Ideen Gott für unser Leben hat, was er für und mit uns will und wie wir auf seinem Weg unterwegs sein können. Der besondere Höhepunkt war dabei der Samstag. Hier trafen bereits ältere Trainees auf die "Neuen". Wir verbrachten Zeit zusammen, tauschten uns aus, haben gemein-

sam gegessen und dann die "Holy Spirit Night" gefeiert. Dieses Jahr leider wegen des Wetters nicht auf dem Döbraberg, dafür aber im Innenhof des CKH mit einer grandiosen Atmosphäre. **Aus Marlesreuth sind Anton Rank, Stina Degelmann, Lotta Leupold, Finn Haber und Marlon Meiler in ihre Trainee-Zeit gestartet.**

Etwas ganz Besonderes dieses Jahr war der Dank an den allerersten Trainee-Jahrgang. Vor drei Jahren sind sie in das unbekannte Land "Trainee" aufgebrochen, haben sich eingebracht und das Trainee-Programm mitgeprägt. Ihr seid ein großer Segen!

WAS IST EIGENTLICH EIN KICKOFF?

Der KickOff ist der Start des 3-jährigen Trainee-Programms. Gleichzeitig beginnt die Mitarbeit bei Overflow.

In einem mehrtägigen Glaubenskurs dürfen die Jugendlichen ihren Glauben vertiefen, ihre Gaben und Interessen entdecken. Sie erfahren, welche Möglichkeiten sie



zukünftig in der Mitarbeit haben, welche Gabenteams es gibt, was sie alles in ihrer Trainee-Zeit ausprobieren können und welche Wachstumsräume sie haben.

Inhaltlich gliedert sich der KickOff in folgende Themen:

ADVENTURE: Das Leben mit Jesus ist ein Abenteuer. Es ist riskant und kostet dich dein Leben.

OVERCOME: Auch für Jesusnachfolger spielt Sünde weiterhin eine Rolle im Leben. Jesus hilft uns, sie zu überwinden.

GROW: Das Leid aus unserer Vergangenheit und Gegenwart benutzt Jesus, um uns wachsen zu lassen.

DISCOVER: Entdecke die Gaben, die Gott in dich hineingelegt hat.

LET'S GO: Los geht's – werde konkret und finde einen Ort/Team, wo du Gottes Wirken erleben kannst.

DNA: Durch Jesus sind wir Kinder Gottes. Als seine Erben empfangen wir den Heiligen Geist. Er gibt uns Kraft, mehr zu bewirken, als wir uns selbst vorstellen können.





Jugendmissionskonferenz
in Franken

GENUG

12. OKTOBER 2024
14:00 – 21:00 UHR
FRANKENHALLE NAILA

WWW.JUMIKO-FRANKENWALD.DE



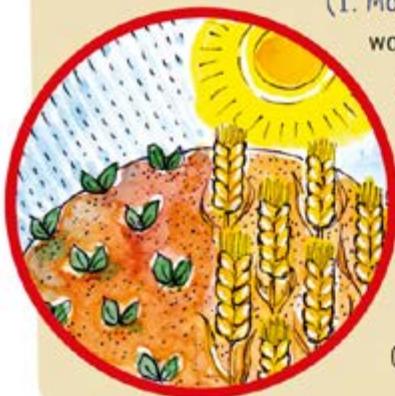
Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Ernte gut, alles gut

Zehn Tage hatte es geregnet und die Welt war in der Sintflut untergegangen. Nur nicht Noah, seine Familie und die Tiere, die in der Arche überlebt hatten. Als sie wieder an Land waren, sagte Gott: «Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.»

(1. Mose 8, 22) Das war ein Versprechen Gottes an die Menschen: nämlich dass das Wachsen und Ernten nie enden werde. Und wir danken Gott dafür!



Blätter aus Ton

Drücke eine Tonkugel flach, bedecke sie mit Plastikfolie und rolle sie auf etwa einen halben Zentimeter Dicke aus. Lege ein frisches Blatt mit besonders deutlicher Maserung mit seiner Unterseite auf einen flachen Teller. Drücke den Tonfladen darauf



etwas fest und rolle ihn so aus, dass er das ganze Blatt bedeckt. Dann schneide das Tonblatt am Blattrand entlang aus, hebe es ab und entferne vorsichtig das Blatt.



Treffen sich zwei Magneten. «Ach», sagt der eine, «was soll ich heute bloß anziehen?»

Wie viele Äpfel haben die Kinder zum Erntedankfest gesammelt?

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,50 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de
Lösung: 32 Äpfel



SPENDEN

Bisher wurden 4246,00€ für die Nothilfe
in unserer Partnergemeinde in Estrela gespendet.

Der Dekanatsbezirk hat sich dazu entschlossen, diese Summe noch einmal zu verdoppeln. Somit werden wir 8492,00€ nach Estrela überweisen. Herzlichen Dank an alle, die Geld gespendet und gebetet haben!

NEUER CONTAINER

Viel Platz für Abfälle und leichte Leerung: unser neuer Container am Friedhof. Die Firma Kormann spendete unserer Gemeinde einen aus-rangierten Container. In stundenlanger Schweiß-arbeit hat ihn Ernst Schuster wieder auf Vorder-mann gebracht.

Nachdem die alte Kompostanlage mit tatkräfti-ger und maschineller Unterstützung von Dieter Bisky und Wolfgang Degelmann geleert war, konnte mit der Hilfe von Markus Hensel der Untergrund vorbereitet und der Container an seinen Zielort versetzt werden.

Der Container ist lediglich für biologische Abfälle bestimmt, die durch die Grabpflege entste-hen. Für andere Abfälle stehen auch weiterhin die Mülltonnen hinter dem Container zur Verfügung.



Sa. 5.10., 9.30 Uhr
**Arbeitseinsatz
am Friedhof**

Es gibt wieder viele kleine
Tätigkeiten vor dem Winter.

Wir freuen uns über
Helfer aus der Gemeinde.

Anschl. machen wir
wieder gemeinsam Brotzeit.



Ab sofort gibt es alle
Predigten von
Pfr. Dominik Rittweg und
Vikar Marco Seidenfaden
online zum Nachhören.

**BEI SPOTIFY SIND
SIE BEIM PODCAST
„LEBENSGEFAHR“
ZU FINDEN.**

In Gottes Hand

TAUFEN

- 30.06. Lasse Löhner (Gemeinreuth)
- 07.07. Josefine Wunner (Schwarzenbach/W.)
- 13.07. Leni Simon (Geroldsgrün)
- 14.07. Luise Korsch (Erlangen)
- 21.07. Juna Rossel (Naila)
- 28.07. Moritz Gräf (Naila/Marlesreuth)
- 04.08. Jana Rödel, Emil Schuberth,
Henriette Primus, Luis Belser (Ort, Jena, Hof)

TRAUUNGEN

- 22.06. Christoph und Theresa Winkler (Döbrastöcken)
- 29.06. Anna und Daniel Horn (Schwarzenbach/W.)
- 07.07. Lisa und Andreas Wunner (Schwarzenbach/W.)
- 13.07. Maria Simon-Oelschlegel und Fabian Simon (Geroldsgrün)
- 27.07. Cornelia und Andreas Gebhardt (Marlesreuth)

BESTATTUNGEN

- 04.07. Waltraud Braunsdorf
- 18.07. Ruth Bodenschatz
- 01.08. Lisa Walther

Gottesdienstzeiten

September: 10.15 Uhr

Oktober: 9.00 Uhr

November: 10.15 Uhr

Regelmäßig:

Der **Jugendkreis** trifft sich jeden Freitag ab 19:00 Uhr im Gemeindehaus oder am Glückshafen (Festplatz). Pause in den Ferien.

Das **Plaudercafé** öffnet ab **11. September** jeden Mittwoch von 15:00 bis 17:00 Uhr seine Türen. Jeden ersten Mittwoch im Monat findet kein Plaudercafé statt.

Die **Krabbelgruppe** trifft sich an folgenden Terminen immer mittwochs von 09:30 Uhr bis 11:00 Uhr: 11.09., 25.09., 09.10., 23.10., 06.11., 20.11., 04.12., 18.12.

Donnerstag	05.09.	14:30 Uhr	Gemeindenachmittag, Gemeindehaus
Freitag	06.09.	18:00 Uhr	Gebetskreis, Gemeindehaus
Sonntag	08.09.	17:00 Uhr	Blockparty vor dem Schuljahresbeginn, Skate Park Naila
Donnerstag	12.09.	19:00 Uhr	Kirchenvorstandssitzung, Gemeindehaus
Samstag	14.09.	14:00 Uhr	Konfi-Action-Tag , Lichtenberger See
Donnerstag	19.09.	18:30 Uhr	Männerkreis, Fahrt nach Hof mit Besichtigung der Michaeliskirche (Abfahrt 18.30 Uhr am Gemeindehaus, diesmal ohne Brotzeit)
Dienstag	24.09.	19:00 Uhr	Frauenkreis
Samstag	28.09.	11:00 Uhr	Gottesdienst + Feier anlässlich des 50-jährigen Kindergartenjubiläums , Festplatz Marlesreuth
Sonntag	29.09.		KEIN Gottesdienst
Donnerstag	03.10.	14:30 Uhr	Gemeindenachmittag, Gemeindehaus
Freitag	04.10.	18:00 Uhr	Gebetskreis, Gemeindehaus
Samstag	05.10.	09:30 Uhr	Arbeitseinsatz am Friedhof
Sonntag	06.10.	09:00 Uhr	familienfreundlicher Gottesdienst
Samstag	12.10.		Jugendmissionskonferenz: 10:00 Uhr Programm für Erwachsene, parallel Kinderprogramm, ab 14 Uhr Programm für Jugendliche und Junge Erwachsene
Sonntag	13.10.	09:00 Uhr	Gottesdienst mit Missionar
Sonntag,	20.10.		Kirchenvorstandswahl: Wahllokal im Gemeindehaus von 10:00 bis 14:00 Uhr geöffnet
Sonntag,	27.10.	14:00 Uhr	Kirchweih-Gottesdienst mit anschließendem Kaffeetrinken im Gemeindehaus
Dienstag	29.10.	19:00 Uhr	Frauenkreis
Donnerstag	07.11.	14:30 Uhr	Gemeindenachmittag, Gemeindehaus
Freitag	08.11.	18:00 Uhr	Gebetskreis, Gemeindehaus
Sonntag	17.11.	10:30 Uhr	Prüfungsgottesdienst von Vikar Marco Seidenfaden
Dienstag	26.11.	19:00 Uhr	Frauenkreis
Donnerstag	28.11.	19:00 Uhr	Männerkreis, mit Pfr. Dr. Thomas Hohenberger